

D36 Kalkhaltiges Kolluvium aus holozänen Abschwemmmassen**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	d-K02	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	LN	
Relief	schmale, schwach bis mäßig geneigte Muldentälchen	
Bodentyp	tiefes kalkhaltiges Kolluvium	
Ausgangsmaterial	holozäne Abschwemmmassen	
Bodenartenprofil	Ut3–Tu3; Ls2–Lu, Gr0–1	>10 dm
Karbonatführung	karbonathaltig ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	schwach humos, stellenweise sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis neutral
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	L4LÖ, sL4LÖ, LIIa2, LIIa3	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet tiefes pseudovergleytes kalkhaltiges Kolluvium, im Muldentiefsten auch kalkhaltiges Kolluvium mit Vergleyung im nahen Untergrund und kalkhaltiges Gley-Kolluvium; selten, vor allem in Randlege, Parabraunerde, Pararendzina und Parabraunerde-Pararendzina; an Unterhängen örtlich mittel tiefes Kolluvium über Löss-Fließerde; an der Bergstraße örtlich tiefes kalkhaltiges Kolluvium und kalkhaltiger Kolluvium-Rigosol mit geringem bis mittlerem Gehalt an Karbonatgesteinsgrus

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (360–390 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch bis sehr hoch (170–230 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	hoch bis sehr hoch (250–350 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	hoch bis sehr hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	hoch bis sehr hoch (3.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 3.50	Wald: 3.67

Verbreitung und Besonderheiten

verbreitet an der Bergstraße zwischen Heidelberg und Nußloch sowie im Kleinen Odenwald bei Wiesenbach-Langenzell